

OBA Blättle

Nr. 2

Weihnachten 2020



Caritasverband für die Stadt
und den Landkreis Augsburg e. V.
Depotstraße 5 · 86199 Augsburg



Gefördert durch:



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Gefördert durch den
Bezirk Schwaben



www.bezirk-schwaben.de

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Grußwort Hr. Dr. Semsch.....	Seite 4
Grußwort Hr. Pfarrer Weiß	Seite 5
Rätselspaß.....	Seite 8
Schlemmerseite.....	Seite 9
Wellness für Zuhause	Seite 10
Cartoons.....	Seite 11
Legende vom heiligen Nikolaus	Seite 12
Weihnachtskarte basteln	Seite 14
Grüße von unseren Ehrenamtlichen	Seite 15
Gedicht von Franziska Ottlik	Seite 21

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für die Stadt
und den Landkreis Augsburg e. V.
Depotstraße 5, 86199 Augsburg

Redaktion

Monika Prankl, Bettina Reker, Dieter Demel

Layout / Gestaltung

Kathrin Seemüller

Fotos

www.pixabay.com, privat
Seite 11: © Ruthe/Distr. Bulls

Liebe Freunde der Offenen Behindertenarbeit,

wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe
unseres „Blättles“ präsentieren zu dürfen.

Und wir möchten Ihnen zum Ausklang eines schwierigen
Jahres, Hoffnung und Zuversicht mit auf den Weg geben.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und erfreuen Sie sich am Inhalt
unseres Blättles.

Da gibt es etwas für die Seele, für die kreativen Hände, für die Poesie,
für den Magen und vieles mehr.

Die Adventszeit war und ist immer auch eine Zeit der Hoffnung,
der inneren Einkehr und der Zuversicht.

Lassen Sie sich nicht unterkriegen, auch wenn's manchmal schwerfällt.
Die Tage werden bald wieder länger und es werden wieder andere Zeiten
kommen.

Davon sind wir fest überzeugt!

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent,
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr OBA-Team der Caritas



Liebe Freunde der Offenen Behindertenarbeit,



gerne senden wir Ihnen herzliche Weihnachtsgrüße, auch wenn alles in diesem Jahr anders erscheint als sonst. Die globale Tragödie wie die „Covid-19-Pandemie“ hat uns schmerzhaft gezeigt, wie schnell einzelne mit dem Virus infizierte Menschen ganze weltweite Gemeinschaften lahm legen können und so das Zusammenleben vieler Menschen erheblich erschweren. Wir alle müssen uns beschränken, können nicht wie sonst Kontakte aufnehmen, müssen Reisen verschieben und viele fühlen sich plötzlich leer und vereinsamt.

Man wird sich wieder bewusst, wie sehr wir alle „Schwestern und Brüder“ sind und wie segensreich es ist zu einer Gemeinschaft zu gehören und eine Familie zu haben oder unter Freunden zu sein. All die Träume von möglichst viel Geld, Pracht und Prunk erweisen sich als nutzlose Ziele, denn der Virus zeigt uns ganz deutlich worauf es im Leben wirklich ankommt.

Liebe Besucher, wir wollen Ihnen heute sagen, dass Sie zu uns gehören und wir Sie niemals allein lassen werden. Sie sind uns wichtig, auch wenn es manchmal nicht immer so einfach ist, im Leben zurecht zu kommen. Eines Tages werden wir wieder so wie früher zusammen kommen können, wir werden Tagesausflüge machen oder auch die ein oder andere Reise.

Darauf dürfen wir uns alle schon heute freuen.

Wir wünschen Ihnen trotz aller Beschränkungen ein frohes Weihnachtsfest und gute Wünsche auch für das kommende Jahr. Alles Gute

Ihr Dr. W. Semsch

Geschäftsführer des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Augsburg e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mein Name ist Heinrich Weiß. Seit vier Jahren arbeite ich als Pfarrer bei der Caritas. Gottesdienste feiere ich im Seniorenheim St. Raphael, dort auch manchmal mit den Bewohnern des Ulrichsheimes.

Das Jahr 2020 hat bis jetzt viel von uns verlangt. Das Coronavirus hat ganz viele von uns einsam gemacht. Wir dürfen uns nicht so begegnen wie wir gerne möchten. Wir dürfen keine Hände zur Begrüßung geben. Wir dürfen uns nicht umarmen. Wir tragen zum Schutz Masken und halten Abstand zueinander.

Aber gerade Nähe und Berührung brauchen wir zum Leben. An Weihnachten werden wir das sehr vermissen. Gott sei Dank können wir da in die Weihnachtskrippe schauen! Das Jesuskind in der Krippe breitet die Arme weit aus. Jesus will jede und jeden umarmen. Jesus will jede und jeden ans Herz drücken. Jesus will jede und jeden voll Liebe anlachen. Jesus will jede und jeden mit der Liebe Gottes erfüllen.

Diese Umarmung wünsche ich Ihnen allen an Weihnachten! Ihnen allen bin ich von Herzen verbunden und umarme sie. Frohe Weihnachten! Ihnen allen Gottes Segen und Gesundheit für das neue Jahr!

Ihr Pfarrer Heinrich Weiß



Frohe Weihnachtsbotschaft nach Lukas (Kapitel 2)

Endlich waren Maria und Josef in Betlehem.

Es war schon sehr spät.

Maria und Josef suchten einen Platz
zum Schlafen.

Aber alle Plätze waren besetzt.

Maria und Josef gingen in einen Stall.

Im Stall wurde Jesus geboren.

Maria wickelte Jesus in Windeln.

Maria hatte kein Kinderbettchen für Jesus.

Darum legte Maria Jesus in den Futtertrog für die Tiere.

Der Futtertrog heißt Krippe.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe.

Und Männer, die auf die Schafe aufpassten.

Die Männer waren Hirten.

Gott schickte einen Engel vom Himmel zu den Hirten.

Der Engel sollte den Hirten sagen:

Jesus ist geboren.

Der Engel ging zu den Hirten.

Der Engel leuchtete und glänzte hell.

Die Hirten bekamen Angst.

Aber der Engel sagte zu den Hirten:

Ihr braucht keine Angst haben.

Ihr könnt euch freuen.
Jesus ist geboren.
Jesus ist euer Retter.
Jesus hilft euch.
Jesus will allen Menschen helfen.

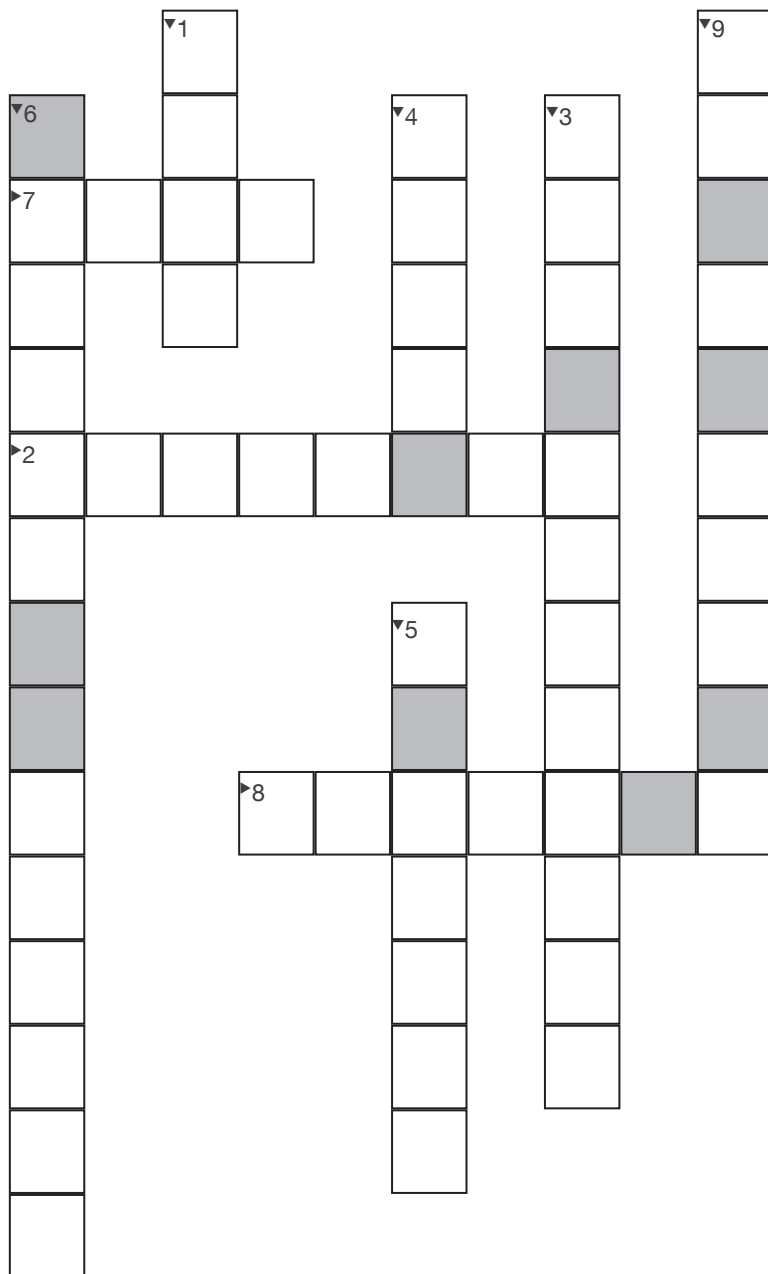
Ihr könnt hingehen und gucken.
So sieht Jesus aus:
Jesus ist ein kleines Baby.
Jesus hat Windeln um.
Jesus liegt im Futtertrog.

Und es kamen noch viel mehr Engel.
Alle Engel glänzten und leuchteten.
Die Engel sangen herrliche Lieder.

Die Engel sagten:
Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist.
Jetzt ist Friede auf der Erde.
Jetzt ist Friede bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben.



Rätselspaß



1. Wie viele Kerzen brennen
Hi. Abend am Adventskranz?
2. Wer kommt am 6. Dezember?
3. Alle Jahre wieder, kommt das
....?
4. Wie lautet der Name von
Jesus Mutter?
5. Traditionelles Weihnachts-
gebäck?
6. Was schmückt man mit
Kugeln und Lichtern?
7. In der Krippe stehen Ochs
und ...?
8. Süßer die ... nie klingen?
9. Was bauen Kinder wenn
es schneit?

Schlemmerseite

Kokosbutterlaibchen nach Juttas Rezept

Zutaten:

- 250 g Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver
- 2 Eier
- 250 g Butter
- 180 g Zucker
- 250 g Kokosflocken (fein gemahlen)
- 2 Eigelb mit etwas Milch zum Bestreichen

Zubereitung: Alle Zutaten mischen und den Teig 30 Minuten kühlen. Danach ausrollen und Plätzchen ausstechen. 2 Eigelb und Milch verrühren und die Plätzchen damit bestreichen. Bei 180 Grad hellgelb backen.



Bratapfel á la Monika Prankl

Zutaten:

- 4 Äpfel
- 100g Marzipan
- ½ Teelöffel Zimt
- 1 Eßlöffel Rosinen
- 3 Eßlöffel gehackte Walnüsse
- 2 Eßlöffel Zitronensaft

Zubereitung: Äpfel aushöhlen und das Kernhaus ausstechen. Marzipan in kleine Stücke schneiden und mit den Nüssen, Rosinen und dem Zimt verkneten. Die Marzipanmasse in den ausgehöhlten Apfel stecken. Die Äpfel, in eine Auflaufform geben und mit Zitronensaft beträufeln. Bei 175 Grad für 30 Minuten backen. Wer möchte kann dazu Vanillesoße und einen Klecks Sahne genießen.



Lassen Sie es sich schmecken.

Wellness für Zuhause



Den Alltag und die Sorgen hinter sich lassen und sich selbst etwas Gutes tun.

Der Gedanke von Wellness ist Entspannung. Die Ruhe genießen und dem Lärm und der Hektik entfliehen.

Jeder kann in seinen eigenen vier Wänden ein bisschen für Wellnessstimmung Sorgen um neue Kraft zu tanken.

Hier ein paar kleine Tipps:

- Ein warmes Bad mit duftendem Schaum
- Ruhige Musik
- Eine Handmassage mit Öl
- Entspannungsfußbad
- Eine gute Tasse Tee genießen

Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst, eine kleine Auszeit für Ihren Körper und Geist.

Cartoons

SHIT HAPPENS!



SHIT HAPPENS!



SHIT HAPPENS!



Die Legende vom heiligen Nikolaus

(nachgeforscht von Dieter Demel)

Jeder kennt ihn und verbindet mit ihm Erinnerungen an die Kindheit, an kalte Winterabende und an Glockengeläut, weil dann die Gewissheit da war. Er kommt!!

Ja, Sie haben richtig vermutet. Es ist vom heiligen Nikolaus die Rede, jenem mystischen Mann mit langem Bart, Bischofshaube, dem Bischofsstab und einem Säckchen unbekanntes Inhalts, der sich meist als Süßigkeiten und Nüsse entpuppte.

Mancher hat sich sicherlich gefragt, woher dieser Brauch um Nikolaus kommt und wie lange schon der Nikolaus die Kinder in den Winterstuben beglückt? Den Nikolaus gab es wirklich, obwohl wir aus seinem Leben nicht allzu viel wissen. Der historische Nikolaus wurde zwischen 280 und 286 in Patara, der heutigen Türkei geboren. Ja, dort, wo sich heute viele deutsche Touristen tummeln, also gar nicht weit entfernt von Antalya, liegt der Ursprung der Nikolaussage.

Ich finde es schon irgendwie erstaunlich, dass eine Person, die stellvertretend für Geschenke, Lieder und aufregende Winterabendbesuche steht, in einem Sonnenland am Meer ihren Ursprung hat. Zu jener Zeit, also vor über 1700 Jahren gab es dort Christen und einer von ihnen war Nikolaus.

Er wurde mit 19 Jahren zum Priester geweiht und später zum Bischof von Myra, einem Ort der ebenfalls in Lykien, der Ferienregion ca. 100 km von Antalya liegt. Nikolaus überstand die Christenverfolgungen des römischen Reiches und starb den Quellenangaben zufolge zwischen 345 und 351. Nikolaus zählt heute zu den „Superstars“ der Heiligen und gilt zudem als Schutzpatron zahlreicher Orte, Gruppen und Berufe. So berufen sich Seefahrer auf Nikolaus und das Schiff repräsentiert oft das Heilige in der Kirchenkunst.

Zahlreiche Legenden ranken sich um Nikolaus. So soll er ein in Seenot geratenes Schiff mit Pilgern gerettet und drei zu Unrecht zum Tode



verurteilte, durch seine Fürsprache beim Kaiser vor diesem Schicksal bewahrt haben.

Der Kult um Nikolaus entstand ca. 200 Jahre nach seinem Tod und verbreitete sich bis zum Mittelalter in ganz Europa.

Interessant ist, wie der Brauch, Kinder zu besuchen und zu beschenken entstand! An Kloster und Stiftsschulen wurde im Mittelalter an bestimmten Tagen ein Schüler zum „Bischof“ oder „Abt“ ernannt. Die Kinder kleideten sich dann in edle Gewänder und durften andere Kinder für ihr Betragen belohnen, aber auch bestrafen. Einer Überlieferung zufolge hat Nikolaus sein gesamtes Vermögen den Armen vermacht. Schenken gehört deshalb ganz fest zum Ritual des Nikolausbesuches. Verbreitet ist in manchen Regionen immer noch der Brauch, Stiefel oder Schuhe am Nikolausabend vor die Türe zu stellen, in der Hoffnung auf wundersame Gaben am nächsten Morgen.

Zu guter Letzt noch ein paar Worte zum „Begleiter des Nikolaus“.

Ja, es ist vom „Knecht Ruprecht“ die Rede, welcher seit ca. 500 Jahren sein Unwesen an der Seite des Heiligen Nikolaus treibt. „Unwesen“ mit einem Augenzwinkern, weil sich der Ruf des strafenden Kinderschrecks, im Gegensatz zum gütigen Nikolaus, inzwischen doch verändert hat. Ursprünglich im Mittelalter tatsächlich als Gegenpol zum guten Nikolaus entstanden, hat sich der „Krampus“, wie er auch genannt wird, meist zum gutmütigen, wenn auch grummeligen Helfer gewandelt. Egal ob der Nikolaus noch kommt und wie alt wir sind!

Gerade jetzt, in diesen nicht ganz einfachen Zeiten, läuft mir beim Gedanken an kuschelige, warme Winterabende und einer Figur, die aus Fleisch und Blut ist und keine neugestylten Klamotten trägt, also herrlich altmodisch daherkommt, ein wohliger Schauer über den Rücken.



Es lebe der Nikolaus!!

Weihnachtskarte basteln von Monika Feihl

Bastelmaterial:

- Karte aus Tonpapier
- 2 Tortenspitzen, klein (z.B. Kaffeeuntersetzer)
- 3 Glitzersteine
- Engelshaar
- Flüssigklebstoff

Anleitung:

1. Eine Tortenspitze zur Hälfte falten und anschließend die beiden Seiten reinfalten.
2. Die zweite Tortenspitze für zwei Flügel zurechtschneiden.
3. Zuerst die gefaltete Spitze auf die Karte kleben, anschließend mit den Glitzersteinen verzieren. Der große Glitzerstein gilt als Kopf.
4. Die beiden Flügel oberhalb ankleben und über dem Kopf das Engelshaar befestigen. Wer möchte, kann noch einen Text hinzufügen.

Schon ist eine schöne Weihnachtskarte gebastelt und kann verschenkt werden.

Viel Spaß beim Nachbasteln.



1.



2.



3.



4.



Grüße von unseren Ehrenamtlichen

Die Offene Behindertenarbeit der Caritas könnte ohne die Hilfe unserer Ehrenamtlichen keine Angebote durchführen. Wir bedanken uns von Herzen für die Unterstützung und Treue zur OBA über die Jahre hinweg und sind nun ganz gespannt auf die Grüße und Wünsche von unserem Ehrenamtlichen-Team der OBA! Viel Freude damit und an dieser Stelle nochmal ein großes DANKE für die Beiträge!



Corona-Weihnachten 2020

Die Weihnachtszeit könnt' stimmungsvoll wie früher sein, doch Corona wütet im Land, das ist echt gemein! Wir müssen Abstand halten und Masken tragen, somit sinkt das Risiko, das Virus zu übertragen.

Wir treffen möglichst wenig Leut' und bleiben zuhaus'. Sogar unsere OBA-Weihnachtsfeier fällt heuer wegen Corona aus. Die Weihnachtstage werden wir aber trotzdem im kleinsten Kreis genießen. Von Corona lassen wir uns nicht das Fest vermiesen!

Nun wünsche ich allen ein Weihnachtsfest in Ruhe und Besinnlichkeit, und hoffe, dass jeder von Corona und Quarantäne verschont bleibt.

Und nächstes Jahr – ich glaube fest daran, klopft der Nikolaus wieder während unserer OBA-Weihnachtsfeier an.

Schöne Grüße Manfred Rauner





Jedes Mal...

...wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.
...wenn ihr Verständnis zeigt für Kinder, ist Weihnachten.
...wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.
...wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten.
...wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,
ist Weihnachten.
...wenn ihr einander anseht, mit den Augen des Herzens,
mit dem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.
Denn es ist geboren die Liebe.
Denn es ist geboren der Friede.
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.
Denn es ist geboren die Hoffnung.
Denn es ist geboren die Freude.
Denn es ist geboren Christus, der Herr.

Beate Schindele



Leise wird's

Leise wird's, wenn Flocken fallen und Geschichten uns an
die Hand nehmen, in einer Zeit, wo wir zerbrechlich sind.
*Weitergehen braucht Mut und Vertrauen, braucht ein Du,
braucht Menschlichkeit. Auf die sollten wir wieder mehr bau-
en. (Beat Jan)*

Wir haben uns in diesem Jahr wenig gesehen, denken wir an die schöne
Weihnachtsfeier im vorigen Jahr und freuen uns auf das nächste Weih-
nachtsfest 2021. Ich wünsche euch ein schönes Weihnachtsfest und ein
gutes Neues Jahr.



Hallo meine Lieben,

leider ist es uns heuer nicht möglich, zusammen zu sitzen und Weihnachten zu feiern oder Ausflüge zu machen. Es ist schade, dass wir keine Gespräche miteinander führen können oder uns sehen können. So schicke ich auf diesem Wege meine Wünsche an euch in einem kleinen Rätsel: Verwendet immer die Anfangsbuchstaben der blauen Kästchen. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und bleibt alle gesund. **Liebe Grüße Regina Rößle**



Sternschnuppe,
Christkind,
Heiligabend
Ochse,
Esel,
Nikolaus,
Erdnüsse

Uhr,
Nase,
Dach

Glück,
Uhrzeit,
Tanz,
Erfolg,
Schornsteinfeger

Jahreswechsel,
Alt,
Hufeisen,
Raketen



Weihnachtsgeschenk,
Engel,
Ingwerplätzchen
Heiland,
Nacht,
Advent,
Christstollen,
Honigkuchen,
Tanne,
Engelshaar,
Nussknacker

Essen,
Idee,
Neujahr

Nacht
Eis
Urlaub,
Eiszapfen,
Sekt



Zeit zu Verschenken

Wenn wieder d'Zeit zum Schenken kimmmt
Se jeder Zeit zum Denken nimmt
Und überlegt: „was kann i geben
Den, der mir wichtig is im Leben?“
Da waar gwieß oans nia ganz vakehrt,
a Gschenk von ganz am bsondern wert,
und´s macht de allergrößte Freud.
Schenkst doch ananda – mehra Zeit!
A Zeit zum Zuahörn, Zeit zum Lacha,
Zeit, um mitnand was Bsonders ´macha.
A Zeit zum Reden, Zeit zum Schweigen.
Zeit, de ma andern macht zu eigen.
As schönste Geschenk hast in der Hand,
Schenk ma uns Zeit, Zeit für anand!
´s waar ooane von de besten Gaben,
a guade Zeit mitnander zu haben.

Monika Feihl



Liebe OBA-Freunde,

einige von Euch kennen mich. Viel Zeit ist vergangen, seitdem wir uns begegnet sind und manch schöne Erlebnisse und Gespräche hatten. Ich erinnere mich gern. Nun leben wir noch in der Corona – Zeit, aber ein Ende davon ist absehbar. Glücklicherweise, denn für jeden gab es viel Umstellung und auch mehr Allein-Sein. Durch viel Zeit kommen einem auch neue Gedanken über den Glauben, und wie Gott wohl so ist. Vor allem ist er auch Liebe, nicht weil wir Menschen einmal im Jahr Lust haben auf Weihnachten. Weihnachten sehe ich als Ausdruck hierfür.

„Die Liebe ist ein mit Farben verbundenes Gefühl – als handle es sich um Millionen sich überlagernder Regenbogen“. „Die Liebe ist wichtiger als der Glaube, weil sie eine Straße ist, die uns zu einer höheren Liebe führt.“ Damit meint er sicher auch die Nächstenliebe.

Paulo Coelho

Eine sehr schöne Adventszeit

Euch allen!

Viele Grüße von Claudia Behr



Weihnachten

Weihnachten steht mal wieder vor der Tür,
daher gibt's einen lieben Gruß von mir!
Ich wünsche Euch ein frohes, friedvolles
und gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute fürs neue Jahr –
vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Eure Gudrun Obeth



*Der
Stern
des Glücks
zeigt sich dort,
wo wir uns einsetzen für das,
was zählt, für gemeinschaftliches Leben.
Jo M. Wysser*



**Rosi und Bodo Ludwig wünschen
Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2021!**

Gedicht von Franziska Ottlik

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für den Beitrag von Franziska Ottlik bedanken, die uns ein Gedicht extra für diese Ausgabe gedichtet hat. Vielen herzlichen Dank nochmal dafür und weiter so!

Weihnachtszeit von Franziska Ottlik

*Ja, jetzt ist es dann so weit
es kommt die schöne Weihnachtszeit
möchte gerne Plätzchen naschen
mit Geschenken in den Taschen
einfach nur mal bummeln gehen
und die Weihnachtsdekoration ansehen
Weihnachten ist ein Fest der Stille
und es ist sicher Gottes Wille
dass wir finden seinen Sohn
dafür gibt es dann Gottes Lohn
in Form einer Glückseligkeit
bist du dafür schon bereit
oder musst du noch einkaufen
oder einen Glühwein saufen
Ja, die Zeiten sind vorbei
mit der Einkauferei*



*Weihnachtsmärkte gibt's nicht mehr
untergegangen im Corona Meer
Schluss ist es mit dem Konsum
macht auch nur die Menschen dumm
Mensch oh Mensch du solltest beten
um zu erhalten einen Segen
der dir die Gesundheit bringt
und du dann vor Glück singst
wunderschöne Weihnachtslieder
und für die Ärmsten aller Brüder
steck was in den Weihnachtssack
damit alle werden satt
oh du wahres Weihnachtsfest
ich verkrieche mich in meinem Nest
und warte auf das neue Jahr
diesmal mit einer kleinen Schar
Familienmitglieder
Schwestern und Brüder
Frohe Weihnachten wünsche ich dir
und zu deiner eigenen Zier
einen kleinen Heiligenschein
muss ja nicht aus Pappe sein
sondern ein Kranz aus guten Gedanken
die die Welt nicht bringen ins Wanken
sondern sie ein bisschen schöner machen
mit glücklichen Augen und fröhlichem Lachen*

